

Das Wetter vor 15 Jahren

von Wolf Haas, dtv, 2008

Der Roman „Das Wetter vor 15 Jahren“ ist schwer zu beschreiben – denn er existiert gar nicht. Der Autor Wolf Haas (bekannt durch die „Brenner“-Krimis) erlaubt sich hier einen einmaligen Spaß mit dem Leser, denn alles, was man zwischen den Buchdeckeln findet, ist ein erfundenes Interview zwischen einer Literaturkritikerin und Wolf Haas über eben jenen Roman, den Haas eben gar nie geschrieben hat.

Das mutet erst einmal sehr seltsam an, doch wer sich auf dieses Spiel einlässt, wird feststellen, dass die beiden so detailliert über den „Roman“ sprechen, dass sich seine Geschichte dem Leser dennoch vermittelt. In ihr geht es um einen Mann aus dem Ruhrgebiet, der nach fünfzehn Jahren versucht, seine österreichische Urlaubsjugendliebe wiederzufinden und doch noch zu erobern. Als Mittel dient ihm hierzu ein Auftritt in „Wetten dass“, in dem er zu jedem Tag der letzten fünfzehn Jahre das Wetter in seinem früheren österreichischen Urlaubsort detailliert beschreiben will.

Auch das hat einen besonderen Grund, denn vor fünfzehn Jahren kam er dort mit seiner Jugendliebe in ein tragisches Unwetter – so behauptet es jedenfalls jener „Wolf Haas“ im Interview. Ob es dem Protagonisten des Romans gelingt, seine Anni wiederzufinden, findet ihr am besten selbst heraus.

Den Roman „Das Wetter vor 15 Jahren“ kann man nicht lesen, da er nie geschrieben wurde; auf einzigartige Weise entsteht er vielmehr immer wieder neu in der Vorstellung des Interview-Lesers. Insofern ist das Buch vielleicht doch kein bloßer Spaß – sondern ein hochinteressantes Experiment. Oder beides?

Lesealter: Ab 15 Jahren

Umfang: 224 Seiten